

**Mehr Begabungsgerechtigkeit für  
Schüler\*innen  
aus sozial benachteiligten Familien**

Vortrag, am 11. ÖZBF Kongress  
Salzburg, 11. November 2022

Dr. Gundula Wagner

- Begriff der Begabungsgerechtigkeit
- Schule/Klasse als Ort der Sozialisation
- Einflüsse der Klassenkomposition - Erkenntnisse der Schuleffektivitätsforschung
- Benachteiligung begabter Schüler\*innen aus sozial schwachen Familien
- Überlegungen zu schulischen Maßnahmen für mehr Begabungsgerechtigkeit

## Abriss zur Ideengeschichte (Fend, 2009)

- **Leistungsgerechtigkeit** – *Leistungsprinzip*
- **Begabungsgerechtigkeit** oder bedingte Chancengerechtigkeit – *meritokratisches Prinzip*  
„**Merit = IQ plus effort**“ (Goldthorpe, 1996, S. 258)
- **Chancengerechtigkeit** – *Prinzip der faktischen Nutzung*
- **Chancengerechtigkeit** – *Prinzip des Kompetenzerwerbs ohne sozialen Gradient*
- **Bildungsgerechtigkeit** – *Prinzip des Grundrechts auf Bildung* – Förderung aller Begabungen und Neigungen (Rutigliano & Quarshie, 2021)

# Schule bzw. Klasse als Ort der Sozialisation

# Fallgeschichte\*

*Ein überdurchschnittlich begabter Schüler (IQ > 115), geht in die 3. Klasse einer Grundschule mit einem Qualitätssiegel in der Begabungsförderung. Viele Lehrpersonen des Kollegiums haben entsprechende Fortbildungen besucht, es wird im Unterricht individualisiert und differenziert und es gibt regelmäßig klassenübergreifende Förderangebote wie z.B. Talenttage.*

*Eine Erhebung in dieser Klasse zeigt, dass einige Mitschüler/innen – möglicherweise aufgrund von Klassenwiederholung – deutlich älter sind und beinahe 2/3 der Kinder eine andere Muttersprache als Deutsch haben. Die elterliche Anteilnahme am Schulgeschehen ist lt. Einschätzung der Lehrerin durchschnittlich.*

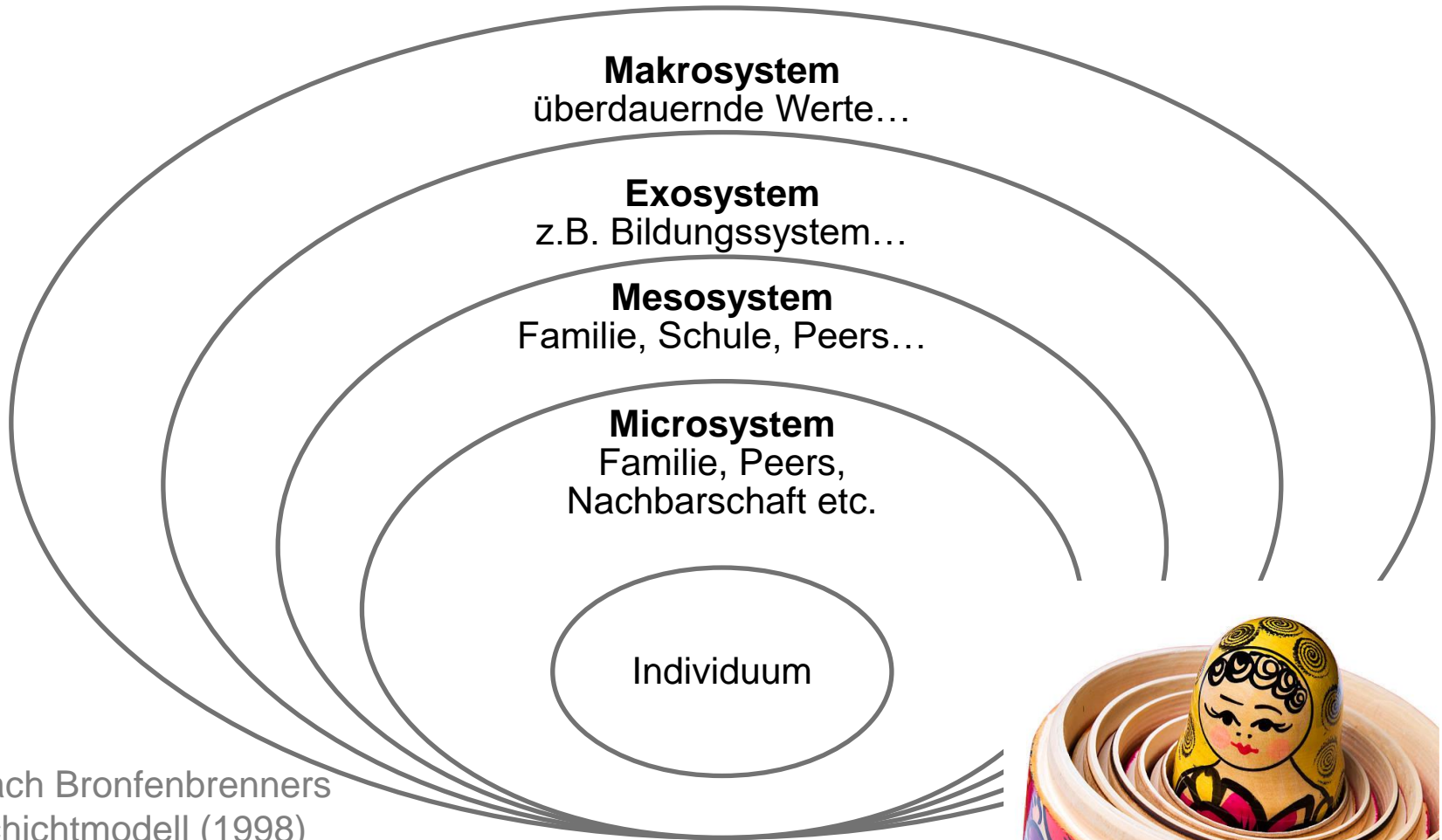
*Das Ergebnis einer standardisierten Mathematiktestung ergibt ein insgesamt niedriges Leistungsniveau der Klasse, auch der betreffende Schüler zeigt nur durchschnittliche Leistung.*

\* Basierend auf deskriptiven Daten der Studie „Classroom matters“ (Wagner & Vock, 2020)

# Was ist passiert? Erklärung aus Sicht der Sozialisation



# Erklärung aus systemtheoretischen Sicht



Nach Bronfenbrenners  
Schichtmodell (1998)

# Systemtheoretische Begriffe

**Systemische Grundannahme** ist, dass Schüler\*innen der sozialen Einheit Schule oder Klasse durch gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen einander ähnlicher werden.

Abb. ohne Genehmigung zur Veröffentlichung

*Je nach Art* dieser Erlebnisse und Erfahrungen lassen sich erfolgreiche von weniger erfolgreichen Schulen oder Klassen unterscheiden (Wilke, 2000).



# Bekanntester systemischer Effekt

Abb. ohne Genehmigung zur Veröffentlichung

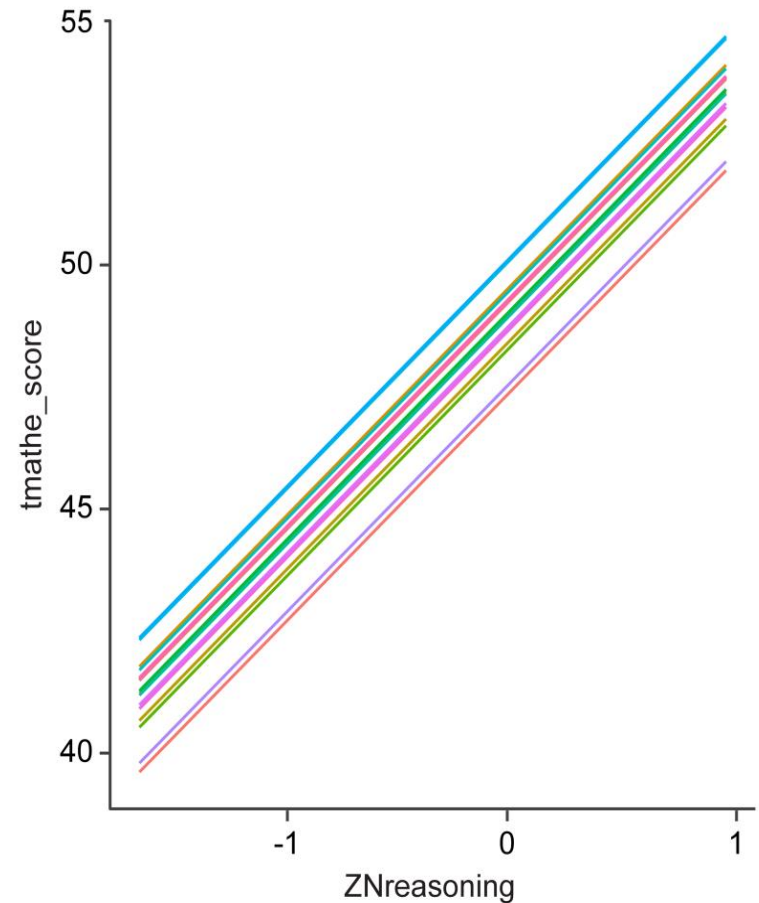
(Abb. entnommen aus Köller, 2004, S. 2)

**„Big-Fish-little-Pond-Effect“**

gegenteiliger Effekt **„Basking in reflekted Glory“** (Marsh et al., 2000)

# Classroom matters (Wagner & Vock, 2020)

An einer Stichprobe von  $n = 233$  durchschnittlich begabten Schüler\*innen zeigte sich ein **direkter Effekt** der Klassenzusammensetzung auf die **Mathematikleistung**.



(Abb. entnommen aus Wagner & Vock, 2020)

# Differenziertes Begabungs- und Talentmodell (Gagné, 2004)

*dynamic interactions*

(Gagné, 2004, S. 121)

Abb. ohne Genehmigung zur Veröffentlichung

(Abb. entnommen aus Preckel & Baudson, 2013, S. 17)

# Wechselwirkung oder Cross-Level-Interaktion

“If a Level-2 variable, such as teacher’s use of differentiation strategies, does moderate the relationship between a Level-1 variable (IQ) and the dependent variable (achievement), this is called a *cross-level interaction*” (McCoach, 2010, p. 253).

**besondere Bedingungen einer Klasse**

Abb. ohne Genehmigung zur Veröffentlichung

**Intelligenz**

**Schulleistung**

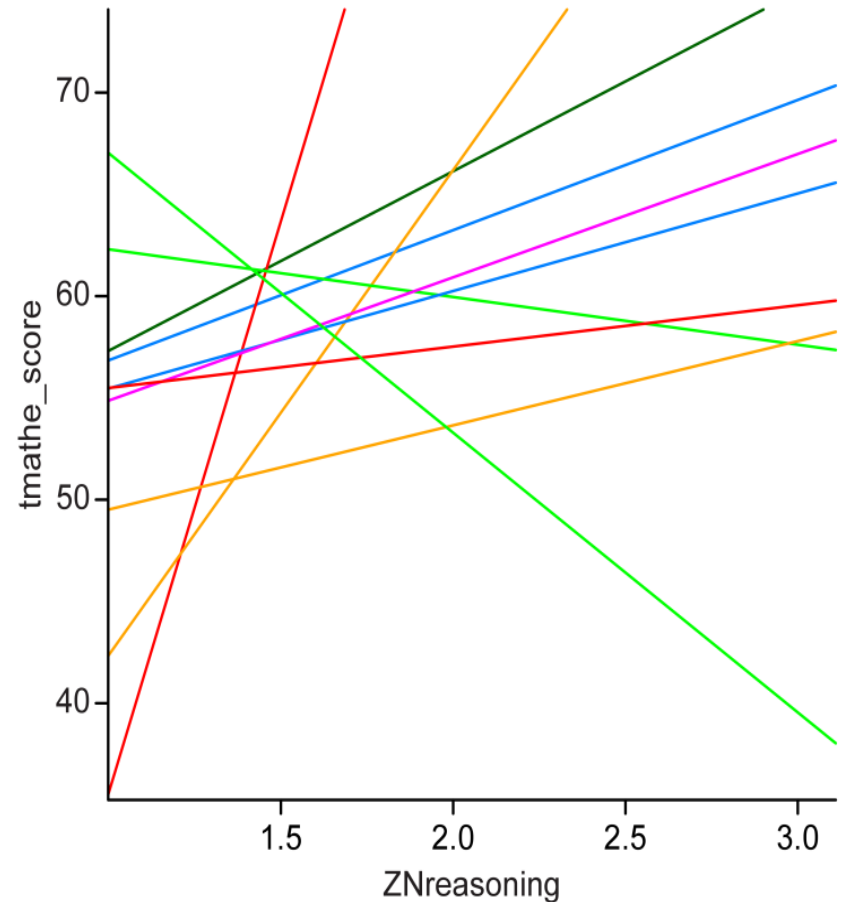
(Abb. entnommen aus Pötschke, 2020, S. 500)

# Classroom matters (Wagner & Vock, 2020)

Für die Gruppe der  $n = 51$  überdurchschnittlich begabten Schüler\*innen ( $IQ > 115$ ) in 14 Klassen zeigten sich ein **Cross-Level-Interaktions-Effekt** der Klassenebene auf den Zusammenhang zwischen kognitiven Fähigkeiten und Mathematikleistung.

Die Erklärungskraft des Modells stieg, jedoch erklärte keiner der angenommenen Faktoren die Wechselwirkung → **unbekannter Effekt der Klassenkomposition!**

(Abb. entnommen aus Wagner & Vock, 2020)



# **Einflüsse der Klassenzusammensetzung – Erkenntnisse der Schuleffektivitätsforschung**

Abb. ohne Genehmigung zur  
Veröffentlichung

Die sozioökonomische  
Zusammensetzung einer Klasse ist der stärkste  
schulseitige, die Schulleistung beeinflussende, Faktor  
(Coleman et al., 1966).

... untersucht Nutzung von Bildungsinstitutionen *durch* als auch Hindernisse der Nutzung *für* verschiedene Bevölkerungsgruppen

...Schul- und Klassenkomposition zentraler Gegenstand

...Klasse adäquatere Ebene zur Analyse, da Kompositionseffekte auf Klassenebene größer ausfallen als auf Schulebene (Van Ewijk & Slegers, 2010).

...Feedbackinstrument auf Systemebene, nicht aber auf Ebene einzelner Schulen vor Ort (Pant & Stanat, 2014)



## Klassenkomposition = System

Aus den individuellen Eigenschaften von Personen werden durch die jeweilige Zusammensetzung Gruppenmerkmale (Harker & Tymms, 2004):

Sozioökonomische Komposition

Ethnische Komposition

Komposition nach Fähigkeiten

(Geschlechterverhältnis bzw. Altersverteilung)

## Klassenkontext

Keine einheitliche Definition → keine einheitliche Befundlage

z.B.

Klassengröße

Fluktuation an Schüler/innen

Kooperation der Lehrer/innen untereinander u.s.w.

Anzahl von Unterrichts- bzw. Förderstunden

# Sozioökonomische Klassenkomposition

...ist das am häufigsten untersuchte Kompositionsmerkmal  
Schüler\*innen,

- die von einer sozio-ökonomisch besser gestellten Schülerschaft umgeben sind, weisen bessere Schulleistung auf und lernen mehr dazu,
- als Schüler\*innen, die sich in einer Gruppe von Kindern bzw. Jugendlichen aus sozial schwachen Familien befinden (Van Ewijk & Sleegers, 2010).

Kaum Auswirkungen auf Schüler\*innen mit hoher Leistungsfähigkeit und hohem SES (Zimmer & Toma, 2000; Lauder et al., 2010). **ABER:**

**Kompensatorischer Effekt**, für Schüler\*innen  
mit hoher Leistungsfähigkeit aus Familien  
mit niedrigem SES.

# Ethnische Klassenkomposition

Forschungsstand nicht eindeutig:

- **negativer Effekt** auf Schulleistungen (Benson & Borman, 2010; Driessen, 2002; Goldsmith, 2011)
- die ethnische Zusammensetzung der Schülerschaft zeigt **bei Kontrolle der sozialen Zusammensetzung keinen zusätzlichen Einfluss** auf die Schülerleistungen (Rumberger & Palardy, 2005; Van der Slik et al., 2006).
- Zwei Metaanalysen kommen zu dem Ergebnis, dass die ethnische Zusammensetzung einer Schülerschaft einen **kleinen spezifischen Effekt** auf Schulleistungen ausübt, der nicht über die soziale Komposition erklärt werden kann (Van Ewijk und Slegers, 2010; Mickelson, Bottia und Lambert, 2013).

# Fähigkeitskomposition

Schüler\*innen zeigen bessere Leistungen, wenn sie Klassen mit hohem durchschnittlichem Leistungsniveau besuchen im Vergleich zu Schüler\*innen, die leistungsschwache Klassen besuchen (z.B. Burns & Mason, 2002; De Fraine et al., 2003; Marks, 2010; Opdenakker & Damme, 2001; Opdenakker et al., 2002).

ABER begabte Schüler\*innen aus benachteiligten Familien fallen frühzeitig aus selektiver Elitenförderung heraus und schaffen es nicht in Begabtenklassen, auf Eliteuniversitäten bzw. auf Top-Positionen (Hoxby & Avery, 2013).

➔ Sozio-ökonomische Faktor sowohl auf Individual- als auch auf Klassenebene entscheidend für Talententwicklung (Wagner, 2022)

# **Benachteiligung von begabten Schüler\*innen aus sozial schwachen Familien**

# Doppelte Benachteiligung

## **Hypothesis of double jeopardy** (Willms, 2003)

Tritt auf, wenn Schüler\*innen aus sozial schwachen Familien sich zusätzlich in Schulen mit niedrigem SES gruppieren.

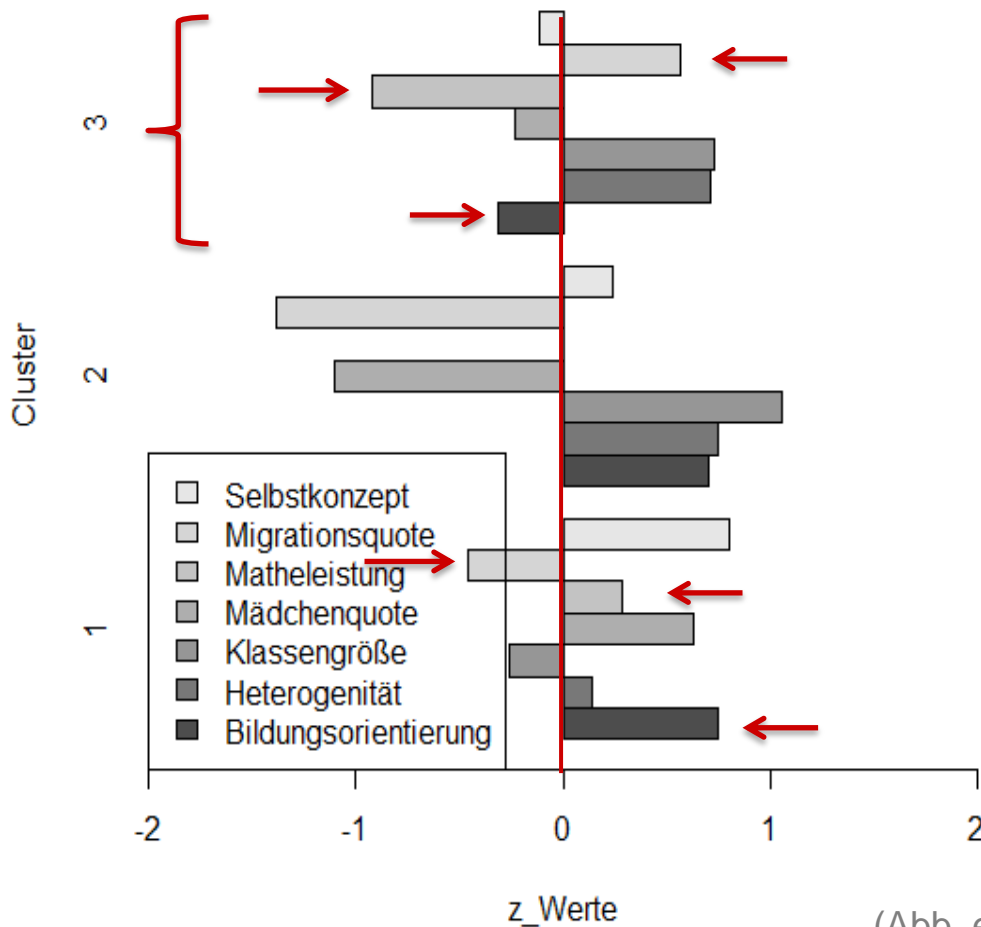
## **Institutionstheorie:**

Schulen mit höherem SES können besser qualifizierte Lehrer\*innen rekrutieren als Schulen mit niedrigem SES (Kalogrides & Loeb, 2013; Scafidi et al., 2017)

## **Stigmatisierungseffekte:**

In benachteiligten Schulen, in denen viele Schüler\*innen Migrationshintergrund haben oder einem niedrigen sozioökonomischen Status angehören, beeinträchtigen die negativen externen Attributionen die Selbstwirksamkeitsüberzeugung der Schüler\*innen (Baumert et al., 2006; Cheung & Rudowicz, 2003)

# Doppelte Benachteiligung (Wagner 2019)



Cluster	1	2	3
n	27	14	9

(Abb. entnommen aus Wagner, 2019, S. 92)

# Maßnahmen für mehr Begabungsgerechtigkeit für benachteiligte Schüler\*innen



# Maßnahmen für mehr Begabungsgerechtigkeit

...**faktischen Nutzung** von Maßnahmen für Schüler\*innen aus benachteiligten Verhältnissen **ausgeweitet** wird und die **kognitiven Lernvoraussetzungen** stärker an die Schulleistung geknüpft werden, bei einem gleichzeitig **schwächeren Einfluss der jeweiligen Herkunft**.

## Zusammenfassung der Maßnahmen

- Normierte flächendeckende Begabungsscreenings
- Schulentwicklungsmaßnahmen

(z.B. Briggs et al., 2008; Peters, 2022; Wagner 2022)

# Probleme bei Lehrernominierungen

- Schüler\*innen aus einkommensschwachen Familien oder aus Familien mit Migrationshintergrund sind gefährdet übersehen zu werden (Grissom & Redding, 2016)
- Lehrkräfte normieren eher Hochbegabte die
  - Begabung in schulisch relevanten Feldern zeigen,
  - eher breit begabt und sozial kompetent sind,
  - deren Entwicklung vom Elternhaus gefördert wird (Preckel & Vock, 2020)

# Automatische Kurseinschreibung (Peters, 2022)



**Fortgeschrittenenkurs**  
ohne Lehrerempfehlung &  
ohne Tests



**Grundkurs mit**  
exzellenten Leistungen  
absolviert

# Schuleingangsscreening

Wai und Worell (2020) fordern standardisierte Schuleingangsscreening, um rechtzeitige begabte Schüler\*innen zu identifizieren.

In Ö geplantes, einheitliches Schuleingangsscreening in 7 Bereichen:

- Phonologie,
- Buchstaben und Laute,
- Mengen und Zahlenwissen,
- **Arbeitsgedächtnis\***,
- Zählen
- Grafomotorik und
- Arbeitshaltungen

\*sehr hohe Korrelationen mit Intelligenz  
(Ackerman et al., 2005; Conway et al., 2003)

<https://ses.bmbwf.gv.at>

# Schuleingangsscreening

Basisversion (rosa) mit 4 Modulen ohne Arbeitsgedächtnis, Langversion mit 7 Modulen (31,7 min)

Bitte treffen Sie die Modulauswahl

<input checked="" type="checkbox"/>	Phonologie	~ 8,3 min
<input checked="" type="checkbox"/>	Buchstaben und Laute	~ 1,4 min
<input checked="" type="checkbox"/>	Mengen- und Zahlenwissen	~ 4,4 min
<input type="checkbox"/>	Arbeitsgedächtnis	~ 1,8 min
<input checked="" type="checkbox"/>	Zählen	~ 4 min
<input type="checkbox"/>	Arbeitshaltung / Aufmerksamkeit	~ 5 min
<input type="checkbox"/>	Grafomotorik	~ 5,4 min

**4 Module**



Durchführungsdauer  
~ 17,7 min

# Nonverbale Testaufgaben sind fairer

## Räumliche Vorstellungsvermögen

...korreliert deutlicher schwächer mit dem sozioökonomischen Status als herkömmliche Testaufgaben (Chan, 2010; Lohmann, 2005).

... korreliert mit Leistungsexzellenz im MINT-Bereich (Wai et al., 2009; Webb et al., 2007)

... kein 100% Verlass (Plucker & Peters, 2016), daher auch Schulentwicklungsmaßnahmen notwendig

Abb. ohne Genehmigung zur Veröffentlichung

<https://asset.plakos.de/test-interactive.html?a=997>

# Need for Cognition NFC

... Maß für die kognitive Anstrengungsbereitschaft; dient der **bedingten Chancengerechtigkeit** (IQ + Anstrengung)

- menschliche Neigung, sich auf anspruchsvolle kognitive Aktivitäten einzulassen und diese zu genießen (Cacioppo et al., 1996)
- korreliert nur mäßig mit der Intelligenz (Fleischhauer et al., 2010),
- korreliert dafür aber ebenso mit dem akademischen Interesse (Feist, 2012), dem akademischen Selbstkonzept (Dickhäuser & Reinhard, 2010) sowie mit der Gewissenhaftigkeit und Anstrengung (Fleischhauer et al., 2010).
- **Praktischer Nutzen:** ermöglicht zwischen jenen hochbegabten Schülerinnen und Schülern zu unterscheiden, die aufgrund eines hohen NFC für den Besuch von Begabtenklassen geeignet sind (Meier, Vogl & Preckel, 2014)

**Norm: an jeder Schule gibt es einen kleinen % Satz Hochbegabter ...**

...erhöht die Sensibilität, in Screenings auch Hochbegabte ethnischer Minderheiten zu identifizieren  
(Carman et al., 2018; Peters et al., 2019)

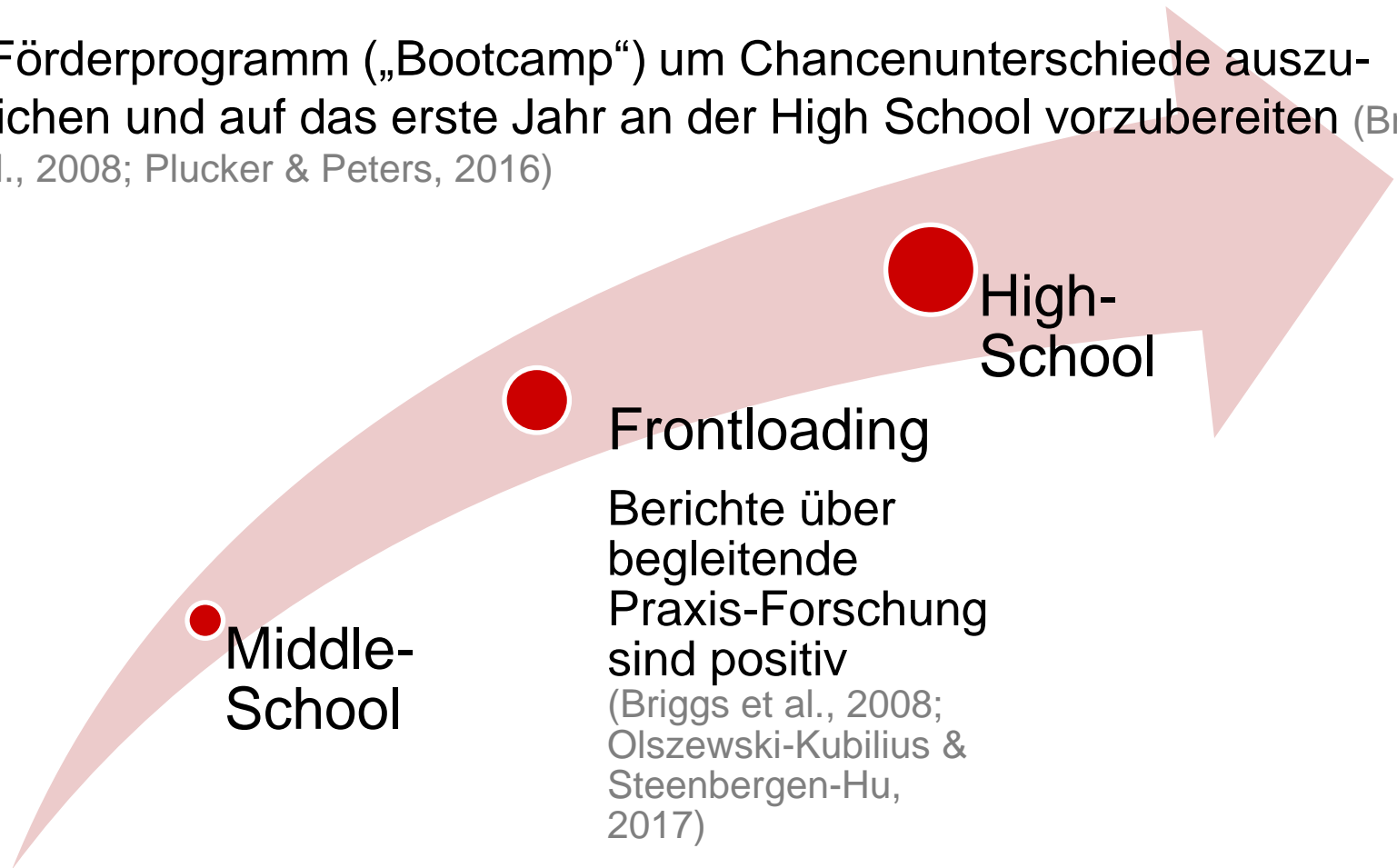


# Response-to-Intervention

Preckel & Vock (2020) schlagen das Modell aus der Inklusionspädagogik für die Begabtenförderung vor

Abb. ohne Genehmigung zur Veröffentlichung

... Förderprogramm („Bootcamp“) um Chancenunterschiede auszugleichen und auf das erste Jahr an der High School vorzubereiten (Briggs et al., 2008; Plucker & Peters, 2016)



Middle-School

Frontloading

Berichte über begleitende Praxis-Forschung sind positiv (Briggs et al., 2008; Olszewski-Kubilius & Steenbergen-Hu, 2017)

High-School

# Nonverbal Honors Core Program (Plucker & Peters, 2016)

Begabtenprogramm für Schüler\*innen mit anderer Erstsprache auf 7./8. Schulstufe:

- Auswahl durch nonverbale Fähigkeitstests
- Kurse abgehalten von Lehrer\*innen mit Expertise in Begabtenförderung sowie im Zweitsprachenerwerb



kultursensibler Unterricht (Herzog-Punzenberger et al., 2017)

Abb. ohne Genehmigung zur  
Veröffentlichung

Für mehr Begabungsgerechtigkeit schlägt Ferguson vier Ziele vor (2007):

- hochwertigen Unterricht
- hochwertige Elternschaft
- hochwertige Peer-Kulturen für Jugendliche
- hochwertige kommunale Unterstützung



Schulen als Kultur- & Freizeit-  
zentrum; Einbindung der  
Jugendhilfe; Kontakt mit  
ortsansässigen Unternehmen und  
Eltern

# Niederschwellige Angebote für Eltern

... wie z.B. einen Waschsalon oder einen Sozialmarkt (Lindsay & Muijs, 2006; Muijs et al., 2004).



„Research and Service High School“ in Brooklyn, NY

- Begabungsgerechtigkeit definiert als **Grundrecht auf Bildung** für begabte Schüler\*innen aus benachteiligten Familien; bedeutet **faktische Nutzung** von Begabtenprogrammen einschließlich eines Kompetenzerwerbs, der nicht von der Herkunft abhängig ist
- **Nominierungen** für Begabtenprogramme **objektivieren** z.B. Gebäude-Normen oder alternative Testaufgaben wie z.B. das räumliche Vorstellungsvermögen
- **Fördermaßnahmen** müssen **weitreichender** gedacht und **niederschwelliger** angeboten als dies in der klassischen Begabtenförderung der Fall ist

# Zum Weiterlesen...

Wagner, G. (2022). How group composition affects gifted students: Theory and evidence from school effectiveness studies. *Gifted and Talented International*, 37(1), 1-13. <https://doi.org/10.1080/15332276.2021.1951145>

Wagner, G., & Vock, M. (2020). Classroom matters: Mildly gifted students and their primary school performance in mathematics. *R&E Source*, 13. <https://journal.ph-noe.ac.at/index.php/resource/article/view/775/787>

[Highlighting the need for greater equity in gifted education - Research Outreach](#)

**Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit!**

Kontakt:

[gundula.wagner@ph-wien.ac.at](mailto:gundula.wagner@ph-wien.ac.at)